

## Management Summary

Die Studie „Befragung von Arbeitnehmern zur beruflichen Erreichbarkeit durch Nutzung interaktiver Medien“ erfasste den Umgang mit beruflicher Erreichbarkeit in der Freizeit. Es wurde vor allen Dingen erhoben, inwiefern berufliche Erreichbarkeit in der Freizeit angeboten wurde, ob es in Anspruch genommen wurde und wie die Unternehmen damit umgehen.

Es stellte sich heraus, dass die berufliche Erreichbarkeit kein Einzelphänomen mehr ist, sondern in vielen Unternehmen eine gelebte Praxis darstellt. Eine Einschränkung auf Branchen ließ sich nicht vornehmen. Jedoch sind fast ausschließlich Arbeitnehmer betroffen, denen vorwiegend geistige Tätigkeiten abverlangt werden.

Zwischen der Bereitschaft erreichbar zu sein und der tatsächlichen Inanspruchnahme liegt eine große Spanne. Sind noch 91% der Befragten bereit oder verpflichtet wochentags nach Feierabend erreichbar zu sein, werden nur 58% tatsächlich kontaktiert.

Generell nimmt die Bereitschaft zur Erreichbarkeit bei längerer Abwesenheit wie Urlaub und Krankheit ab. Das Angebot zur Erreichbarkeit wird aber in diesen Fällen öfters in Anspruch genommen. Bei kürzerer Abwesenheit, wie Wochenende oder Feiertags, ist die generelle Bereitschaft höher wird aber nicht so oft in Anspruch genommen.

Als Gründe für die berufliche Erreichbarkeit während der Freizeit werden angegeben: „Eigener Wunsch“ (82%), „Um wichtige Entscheidungen zu treffen“ (78%), „Um auf dem Laufenden zu bleiben“ (73%), „Die Kollegen machen es auch so“ (58%) und „Auf Wunsch des Vorgesetzten“ (45%).

Sehr unterschiedlich ist der Umgang mit der beruflichen Erreichbarkeit in den Unternehmen. 35% der Unternehmen haben das Thema berufliche Erreichbarkeit in einer Besprechung angesprochen. Bei 34% der Befragten lebt der Vorgesetzte den Umgang verbindlich vor. In nur 13% aller Fälle gibt es verbindliche Vorgaben zur beruflichen Erreichbarkeit. Gleichwohl wünschen sich 69% der Befragten genau dies: klare Regelungen bzw. festgelegte Zeiten zu denen sie erreichbar sein müssen. Da dies bis dato selten geschieht, greifen Arbeitnehmer selber zu Maßnahmen, nicht erreichbar zu sein. Die beliebtesten drei Maßnahmen in absteigender Reihenfolge: „An einigen Orten bin ich nicht erreichbar“, „zu einigen Zeiten bin ich nicht erreichbar“, „Nachts bleibt das Handy bzw. Smartphone ausgeschaltet, offline, bzw. fern vom Bett“.

Kontakt:

Rüdiger Kohl

[info@relax-ion.de](mailto:info@relax-ion.de)

Link zur vollständigen Studie: [www.fitter-betrieb.de/studien/erreichbarkeit.html](http://www.fitter-betrieb.de/studien/erreichbarkeit.html)